

Anfang nächster Woche erscheinen bei mir:

# 14 Photographien mit Röntgen-Strahlen

aufgenommen im Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.

Ⓩ[11532]

von Professor Dr. Walther König.

———— In Mappe. Preis 8 M. Vorläufig nur bar. ————

### Inhaltsverzeichnis

<p>Tafel</p> <p>1. Linke Hand eines Mannes mit Kugel im Handgelenk</p> <p>2. Rechter weiblicher Unterarm mit Knochenresektion</p> <p>3. Krammetsvogel</p> <p>4. Kniegelenke einer ägyptischen Kindermumie</p> <p>5. Oberteil einer ägyptischen Katzenmumie</p>	<p>Tafel</p> <p>6. Damenhand im Handschuh mit Armband und Blumenstrauß</p> <p>7. Echte und unechte Perlen</p> <p>8. Schlange und Schildkröte</p> <p>9. a) Frosch b) Krebs</p>	<p>Tafel</p> <p>10. a) Klemmer in Holzschachtel</p> <p>b) Vorderzähne des Ober- und Unterkiefers</p> <p>c) Finger mit Gichtgelenken.</p>
--	---	--

Diese Mappe enthält eine kleine Auswahl aus den zahlreichen Röntgen-Aufnahmen, die in den letzten Wochen im Institute des physikalischen Vereines zu Frankfurt a. M. ausgeführt worden sind. Die dabei benutzte Versuchsanordnung wich von der an anderen Orten verwendeten insofern ab, als die zur Erzeugung der Röntgen-Strahlen dienende Vacuumröhre — nennen wir sie einfach Röntgenlampe — nicht durch ein einfaches Induktorium, sondern durch einen Tesla-Transformator erregt wurde, der mit dem Induktorium in der von Himstedt angegebenen Weise betrieben wurde. Auch wurde als Röntgenlampe nicht, wie sonst üblich, eine birnförmige Röhre mit grosser, ebener Kathode, sondern eine kugelförmige mit hohlspiegelartiger Kathode und einem Platinblech in der Mitte verwandt, wie sie von den Glasbläsern angefertigt werden, um die Wärmewirkung der Kathodenstrahlen zu zeigen.

Die benutzte Röhre hatte den grossen Vorzug, eine fast punktförmige Quelle von Röntgenstrahlen zu sein. Durch einen besonderen Versuch wurde festgestellt, dass bei dieser Röhre die Strahlen sämtlich von der Mitte des Platinbleches ausgehen oder auszugehen scheinen. Dieser Umstand verlieh den so aufgenommenen Bildern eine bemerkenswerte Schärfung der Zeichnung.

Ausserdem gestattete die benutzte Röhre bei der kräftigen Erregung durch die elektrischen Schwingungen im Tesla-Transformator eine verhältnismässig kurze Expositionsdauer zu erreichen. Beide Umstände ermutigten uns, der ausserordentlichen Anzahl von Röntgenbildern, die bereits im Handel erschienen sind, noch diese 10 Blätter hinzuzufügen; wir dürfen sagen, dass es

### ☛ die besten Röntgenbilder ☛

sind, die bisher veröffentlicht wurden.

Die Positive, welche diese Mappe enthält, sind von der neuen photographischen Gesellschaft in Schöneberg-Berlin auf Bromaryt-Papier nach dem neuen Rotations- oder Kilometer-Verfahren hergestellt.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, den 5. März 1896.

Hochachtungsvoll

**Johann Ambrosius Barth.**

## — Nur hier angezeigt. —

Ⓩ[11437] Im Laufe dieses Monats erscheint:

**Friedrich Ludwig Stamm's**

# Ulfilas

oder

die uns erhaltenen Denkmäler der gotischen Sprache

neuberausgegeben.

**Text und Wörterbuch**

von

**Dr. Moritz Heyne,**

o. Professor an der Universität Göttingen.

**Grammatik**

von

**Dr. Ferdinand Wrede,**

Privatdocent an der Universität Marburg.

Bibliothek der deutschen Litteratur-Denkmäler. I. Band.

**Neunte Auflage.**

XVI u. 444 Seiten gr. 8°. Brosch. 5 M ord., 3 M 75 Ⓞ no. Freiexplr. 13/12 etc.

Es spricht für den hohen Wert eines wissenschaftlichen Werkes, wenn es wie das hier angezeigte, zum neunten Mal in die Welt hinaustritt. In dieser neuen Auflage ist nicht nur Text und Einleitung einer gründlichen Revision unterzogen, sondern unter Heranziehung einer zweiten Kraft auch das Wörterbuch umgestaltet worden, sodass das Werk in der neuen Gestalt fernerhin ein **praktisches Handbuch** für die **Studierenden** und den **Fachgelehrten** sein wird.

Ich bitte zu verlangen.

Paderborn, 1. März 1896.

**Ferdinand Schöningh.**

Dreihundertachtzigster Jahrgang.

Ⓩ[11125] Verlag von  
**S. Hirzel in Leipzig.**

Demnächst erscheint:

## Leitfaden

für den

## Benutzer historischer Archive

von

**Dr. Max Bär,**

Kgl. Archivar in Stettin.

Preis ca. 1 M 50 Ⓞ ord.

Interessenten sind Archivbeamte, Historiker und Lehrer der Geschichte an höheren Schulen.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, 3. März 1896.

**S. Hirzel.**

197